

Prüfungsbeschreibung Information für Prüfungsteilnehmende

In der vorliegenden Prüfungsbeschreibung werden die einzelnen Prüfungen sowie die Beurteilungskriterien zusammengefasst.

Alle wichtigen Informationen, Daten, Dokumente und Formulare finden Sie unter fachperson-migration.ch.

Inhalt

1. Prüfungsteil 1: Beratung, Begleitung, Betreuung.....	1
1.1. Prüfungsposition 1.1: Prüfungsarbeit zur eigenen Praxis.....	1
1.2. Prüfungsposition 1.2: Fachgespräch zur Prüfungsarbeit und zur Praxis.....	4
2. Prüfungsteil 2: Angewandte Berufskennnisse	5
2.1. Prüfungsposition 2.1: Asyl, Migration und Integration	5
2.2. Prüfungsposition 2.2: Arbeiten im Netzwerk.....	6
3. Zusammenfassung Handlungskompetenzen	7

Erläuterungen

Die Begriffe Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen beziehen sich auf das [Qualifikationsprofil](#).

Der Begriff Kernkompetenzen bezieht sich auf das [Berufsbild](#) und bezeichnet die 3 hauptsächlichen Arbeitsgebiete der Migrationsfachperson: Beraten, Begleiten, Betreuen von Personen mit Migrationshintergrund.

1. Prüfungsteil 1: Beratung, Begleitung, Betreuung

1.1. Prüfungsposition 1.1: Prüfungsarbeit zur eigenen Praxis

Vorgaben gemäss [Prüfungsordnung](#) Abschnitt. 5.1 und [Wegleitung](#) Abschnitt 4.1

Prüfungsform: schriftlich

Zeit: vorgängig

Gewichtung: 1x

a) Disposition zur Prüfungsarbeit

Die Disposition ist die Grundlage der Prüfungsarbeit und beschreibt den Aufbau und Inhalt der geplanten Prüfungsarbeit. Sie dient der Vorbereitung und soll gewährleisten, dass die Kandidatin / der Kandidat eine genehmigungsfähige Prüfungsarbeit im Sinne der Anforderungen und Vorgaben erstellt.

Die Disposition wird auf dem dafür vorgesehenen [Formular](#) erstellt und **mit der Anmeldung** beim Prüfungssekretariat eingereicht.

Sie enthält mindestens folgende Angaben:

- Eine kurze Beschreibung der vorgesehenen Praxissituation.
- Angaben zum Vorgehen und zum Aufbau der Prüfungsarbeit.

Mit dem Zulassungsentscheid erhält die Kandidatin / der Kandidat den Entscheid über die Genehmigung der Disposition. Im Falle einer Ablehnung kann die Disposition innerhalb einer vorgegebenen Nachfrist maximal zweimal nachgebessert werden.

Die Genehmigung der Disposition gilt nur für das aktuelle Prüfungsjahr. Bei einer Neuanmeldung in einem Folgejahr aufgrund eines Rückzugs, einer Nichtzulassung oder Prüfungswiederholung, muss eine neue Disposition eingereicht werden.

b) Prüfungsarbeit

Wählen Sie aus Ihrer Berufspraxis eine geeignete Situation aus der Arbeit mit Personen mit Migrationshintergrund aus, an der Sie aufzeigen können, wie Sie in Ihrer Rolle als MFP in Ihrem Praxisalltag handeln. Es soll eine konkrete Praxissituation im Bereich der Beratung, Begleitung und/oder Betreuung von Personen mit Migrationshintergrund sein.

Die gewählte Praxissituation muss folgende Anforderungen erfüllen:

- **Bezug zur eigenen Berufspraxis:** Die gewählte Praxissituation gibt Einblicke in Ihre eigene aktuelle Berufspraxis und Ihr Handeln in der Rolle als Migrationsfachperson. Nur falls eine geeignete, aktuelle Berufspraxis zurzeit nicht vorhanden ist, kann auch auf eine Praxissituation aus einer früheren Anstellung zurückgegriffen werden. Dies ist zu begründen.
- **Bedeutung der Praxissituation für das eigene Aufgabenfeld:** Die Praxissituation soll für die eigene Berufspraxis exemplarisch sein, das heisst, eine im eigenen Berufsalltag typische, wichtige und häufig vorkommende Situation beschreiben.
- **Interaktion mit Personen mit Migrationshintergrund:** Im Zentrum der Praxissituation müssen direkte Interaktionen mit Personen mit Migrationshintergrund stehen.
- **Begleitung, Beratung, Betreuung:** Die Praxissituation hat einen erkennbaren Bezug zu einer oder mehreren der Kernkompetenzen MFP (Beratung, Begleitung, Betreuung).

Aufbau der Prüfungsarbeit: (*= wird bei der Zeichenzahl (Umfang) nicht mitgerechnet)

- **Titelblatt*:** Titel der Arbeit, Name Vorname der Autorin/des Autors, Jahr der Berufsprüfung
- **Inhaltsverzeichnis*** mit Seitenzahlen
- **Eigenständigkeitserklärung*:** Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbst verfasst habe. Die Praxissituation stammt aus meiner eigenen Berufspraxis. (Unterschrift). Achtung: Plagiat hat Ausschluss von der Prüfung zur Folge! Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) muss klar gekennzeichnet werden (siehe unten, Quellenvermerke).
- **Einleitung:**
 - Beschreibung des institutionellen Kontextes: Beschreiben Sie kurz, in welcher Organisation die Praxissituation stattgefunden hat. Wer ist in Bezug auf die gewählte Praxissituation der Arbeit- und Auftraggeber und was ist dessen Auftrag im Migrationsbereich? (max. ¼ Seite)
 - Beschreibung der Funktion und Aufgabe von Ihnen als Migrationsfachperson: Was ist Ihr Auftrag/Ihre Hauptaufgabe in dieser Institution gemäss Ihrer Anstellung oder Ihres Stellenbeschriebs? Was ist Ihr Auftrag in Bezug auf die gewählte Praxissituation? (max. ½ Seite)
- **Kontext der Praxissituation:** Erläutern Sie kurz, weshalb Sie diese Praxissituation gewählt haben. Stellen Sie die für das Verständnis der Praxissituation wichtigen Informationen wie Vorgeschichte, Gründe für die Situation, beeinflussende Rahmenbedingungen, wichtige involvierte Akteure/Akteurinnen, Gesprächspartner/-innen und deren Situation etc. kurz vor (max. ½ bis ¾ Seite).

- **Beschreibung der Praxissituation:** Beschreiben Sie möglichst konkret, wie die gewählte Praxissituation verlaufen ist. Schildern Sie die wichtigsten Ereignisse und Interaktionen ohne Beschönigungen. Es soll verständlich werden, was genau wie und mit wem abgelaufen ist, wie Sie in dem Moment konkret gehandelt haben, mit welchen Überlegungen und Zielen und wie Ihre Gesprächspartner/innen oder die beteiligten Akteure/Akteurinnen darauf reagiert haben. Unterscheiden Sie klar zwischen beobachtbaren Fakten, Ihren Überlegungen und Argumentationen und Interpretationen sowie Ihren Reflexionen und Schlussfolgerungen. Beachten Sie den Datenschutz und anonymisieren Sie die beteiligten Personen mit Migrationshintergrund. Informieren Sie Ihre Vorgesetzten über die ausgewählte Praxissituation.
- **Reflexion:** Reflektieren Sie die Praxissituation und Ihr Handeln:
 - Bewerten und interpretieren Sie den Verlauf und die Handlungen der beteiligten Akteure/Akteurinnen im Nachhinein, z.B. wieso ist sie so verlaufen, wie sie verlaufen ist?
 - Begründen Sie Ihr Handeln aus fachlicher Sicht: Weshalb und mit welchen fachlichen Überlegungen sind Sie so vorgegangen?
 - Wie schätzen Sie das Ergebnis Ihres Handelns rückblickend ein?
 - Welches Handeln von Ihnen hat wesentlich zum Ergebnis beigetragen?
 - Was würden Sie rückblickend in welcher Form anders machen und warum?
 - Welche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen nehmen Sie mit für Ihre Arbeit als MFP?
- **Anhang***
 - Quellenverzeichnis: Bitte nur diejenigen Quellen angeben, die verwendet wurden
 - Einverständniserklärungen der betroffenen Personen bei Verwendung von Fotos oder erkennbaren Personenmerkmalen
 - Begleitende Unterlagen, die im Text erwähnt wurden

Formale Anforderungen:

- **Format: A4**
- **Umfang: 15'000-24'000 Zeichen** (ohne Leerzeichen) / nicht mitgezählt werden Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung und Anhang
- **Schriftgröße: 12 pt**
- **Zeilenabstand: 1-1.5 Zeilen**
- **Quellenvermerke:** Alle Inhalte aus fremden Quellen (Bücher, Artikel, online publizierte Texte) sind direkt im Text mit einem Quellenvermerk (Autor/in, Erscheinungsjahr) zu versehen und im Quellenverzeichnis im Anhang detailliert wie folgt anzugeben: Nachname, Vorname Autor/-in; Erscheinungsjahr, Titel des Werkes/ Angabe der Seite(n) des verwendeten Inhalts. Bei Quellen aus dem Internet geben Sie zusätzlich den URL und das Konsultationsdatum an. Bsp.: <https://t3n.de/magazin/inklusion-im-internet-so-werden-249553/> [abgerufen am 05.11.2020]. Sämtliche Elemente, die von einer Künstlichen Intelligenz übernommen wurden, werden als solche deklariert und es finden sich die genaue Bezeichnung der verwendeten Technologie sowie die Angabe der sog. «Prompts», die dafür eingesetzt wurden.
- **Anonymisierung:** Die in den Praxissituationen beschriebenen Personen mit Migrationshintergrund sind so zu anonymisieren, dass eine Wiedererkennung/Identifizierung ausgeschlossen ist. Wenn sie erkennbar sind, muss ein schriftliches Einverständnis der betroffenen Personen vorliegen, das im Anhang angefügt wird (z.B. bei Verwendung von Fotos)
- **Information der Institution:** Die Institution/ die vorgesetzte Stelle ist über die Verwendung der Praxissituation für die Prüfungsarbeit informiert.
- **Abgabe:** 2 ausgedruckte Exemplare gebunden (z.B. Spirale) per Post sowie per E-Mail (Word oder anderes Textformat-kein PDF) an das Prüfungssekretariat

1.2. Prüfungsposition 1.2: Fachgespräch zur Prüfungsarbeit und zur Praxis

Vorgaben gemäss [Prüfungsordnung](#) Abschnitt. 5.1 und [Wegleitung](#) Abschnitt 4.1

Prüfungsform: mündlich

Zeit: 40 Minuten

Gewichtung: 2x

Ausgangspunkt für das Fachgespräch ist die Prüfungsarbeit. Dieselben zwei Expertinnen/Experten, welche die Prüfungsarbeit bewertet haben, führen auch das Fachgespräch durch.

Bei Prüfungsbeginn wird die Kandidatin/der Kandidat aufgefordert, kurz (ca. 5 Min) etwas zu ihrer/seiner Prüfungsarbeit zu sagen. Dies kann ergänzend oder zusammenfassend sein. Anschliessend erfolgt die Befragung durch die Expertinnen/Experten.

Die Expertinnen/Experten bereiten aufgrund der Informationen in der Prüfungsarbeit praxisbezogene Fragen vor; z.B.

- zu Ausführungen in der Prüfungsarbeit selbst,
- zum Aufgabenbereich und zur konkreten Praxis;
- zu beschriebenen Vorgehensweisen und Handlungen;
- zum Aufgaben- und Rollenverständnis der Kandidatin/des Kandidaten
- zu mit der Prüfungsarbeit in Bezug stehenden weitergehenden Fragen des Berufsfeldes und Themas

Was wird erwartet:

- Die in der Prüfungsarbeit beschriebene Praxissituation, das eigene Handeln und fachliche Überlegungen dazu vertiefter darstellen, begründen und einordnen können.
- Kenntnisse von Methoden, Strategien und Techniken im Bereich der transkulturellen Kommunikation:
 - Die Fähigkeit eines Perspektivenwechsels, das heisst, sich in eine andere Person und in ihre Situation im Migrationskontext hineinversetzen können und sie verstehen
 - Grundlegende Methoden und Techniken der Gesprächsführung (z.B. aktiv Zuhören, Gespräch aufbauen, etc.) kennen und anwenden können
 - Dynamiken in einer Interaktion erkennen und adäquat darauf reagieren können.
 - Einflüsse von Rollenbeziehungen wie Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse erkennen und adäquat darauf reagieren können.
 - Bezug zur Aufgabe der Institution, zum Kontext und rechtlichem Rahmen
- Kenntnisse von Methoden, Strategien und Techniken im Umgang mit Krisen und Konflikten.
- Allgemeines Berufswissen (Methoden und Vorgehensweisen im Bereich der Beratung, Begleitung, Betreuung) im Kontext der Fallsituation und darüber hinaus kennen und aufzeigen können.

Dimensionen der Bewertung:

- Das eigene Handlungsfeld und eigenes Handeln verständlich erläutern und begründen
- Reflexionsfähigkeit im transkulturellen Kontext zeigen
- Verknüpfung und Einordnung des Prüfungsarbeitsthemas im weiteren Feld von Asyl, Migration und Integration
- Fachkompetenz im Themenfeld Beraten-Begleiten-Betreuen
- Fach- und Methodenkompetenz in der Gesprächsgestaltung im transkulturellen Kontext
- Vorgehensweisen im Umgang mit Krisen und Konflikten
- Korrekter Einsatz der Fachsprache

2. Prüfungsteil 2: Angewandte Berufskennnisse

Vorgaben gemäss [Prüfungsordnung](#) Abschnitt. 5.1 und [Wegleitung](#) Abschnitt 4.2

2.1. Prüfungsposition 2.1: Asyl, Migration und Integration

Prüfungsform: schriftlich

Zeit: 90 Minuten

Gewichtung: 1x

In diesem Prüfungsteil werden prioritär Fach- und Methodenkompetenzen aus sämtlichen Handlungskompetenzbereichen gemäss Qualifikationsprofil geprüft. Der Fokus liegt auf Sachwissen. Ein Schwerpunkt sind Berufswissen und Wissenskompetenzen im Bereich der für den Aufenthalt der Personen mit Migrationshintergrund relevanten gesetzlichen Grundlagen und Behördenverfahren. Wichtige Themenbereiche sind das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG), das Asylgesetz (AsylG) sowie die Bereiche der sozialen Absicherung und der beruflichen Integration. Das heisst z.B.:

- grundlegendes Wissen über die rechtliche Situation von Personen mit Migrationshintergrund in der Schweiz (AIG, AsylG, Behördenverfahren)
- Grundkenntnisse im Bereich der für die Gestaltung des Aufenthalts in der Schweiz und für die Integration wichtigen Möglichkeiten und Unterstützungssysteme (z.B. Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Berufsintegration, Bildung spez. Beratungsstellen etc.)

Es werden verschiedene Frageformen eingesetzt (Multiple- oder Single-Choice und offene Fragen, einfache Wissensfragen, Einschätzungs- und Wissensfragen zu einer vorgegebenen Situation).

Das Anspruchsniveau ist handlungsorientiertes Grundwissen, das den Migrationsfachpersonen ermöglicht, im richtigen Gesetzesartikel nachzuschauen und bei komplexen Fragen entsprechende Fachstellen und Fachpersonen beizuziehen bzw. zu vermitteln.

Die für die Prüfung notwendigen Gesetzestexte werden mit den Prüfungsunterlagen abgegeben. Notizpapier liegt in ausreichender Menge vor. Weitere Angaben dazu finden Sie in der [Hilfsmittelliste](#).

2.2. Prüfungsposition 2.2: Arbeiten im Netzwerk

Prüfungsform: schriftlich

Zeit: 60 Minuten

Gewichtung: 1x

In diesem Prüfungsteil werden prioritär die Kompetenzen gemäss den Handlungskompetenzbereichen E «In interdisziplinären Teams und Netzwerken zusammenarbeiten» und F «In einer Organisation die Aufgaben mitgestalten, planen und organisieren» im [Qualifikationsprofil](#) geprüft.

Die Kandidatin/ der Kandidat erhält 3 Fallsituationen aus verschiedenen Arbeitsfeldern, aus denen sie/er eine auswählt. Die Fallsituationen orientieren sich an den Arbeitsfeldern des Qualifikationsprofils in den Kompetenzbereichen E und F, d.h. im Wesentlichen der Asylbereich, Integrationsbereich, Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereichs sowie die öffentliche Verwaltung und Migrationsämter.

Das Aufgabenblatt enthält Leitfragen, die bezogen auf die gewählte Fallsituation eingeschätzt und beantwortet werden müssen. Im Zentrum steht die Fähigkeit, im Rahmen einer Organisation und einem zugehörigen Regelwerk die übertragene Aufgabe und Verantwortung rollenkonform und zielorientiert erledigen zu können. Dazu gehören Grundkenntnisse der Organisation, der Partner und methodische Kompetenzen wie z.B. Aufgabenplanung, Informationsverarbeitung und -weitergabe, insbesondere aber auch ein Bewusstsein für die Bedeutung und Mechanismen der Zusammenarbeit in arbeitsteiligen Teams. Die Fragen/Antworten betreffen insbes. folgende Aspekte:

- Organisationsverständnis
- Rolle und Aufgabe MFP
- Methodisches Vorgehen
- Handeln in einer Zusammenarbeitssituation
- Handeln in interdisziplinären Kontexten
- Handeln in einer konfliktuösen oder schwierigen Interaktion
- Reflexion

Notizpapier liegt in ausreichender Menge vor. Weitere Angaben dazu finden Sie in der [Hilfsmittelliste](#).

3. Zusammenfassung Handlungskompetenzen

